

Soul-Pop trifft auf Klassik

Marc Sway steht mit dem Swiss Orchestra im Oktober im Rahmen des Festivals «The Bash» auf der Bühne in der Andermatt Konzerthalle.

Markus Zwysig

Nach erfolgreichen Kollaborationen mit Stephan Eicher und Bligg öffnet sich das genreübergreifende Festival «The Bash» in der Andermatt Konzerthalle diesen Herbst erneut dem Dialog zwischen klassischer Musik und Pop. Marc Sway erarbeitet gemeinsam mit dem Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer ein Programm, das sich über zwei Konzertabende erstreckt. Entstehen soll am 23. und 24. Oktober ein musikalisches Gesamtkunstwerk voller Kontraste, Emotionen und überraschender Klangwelten, wie es in einer Mitteilung heisst.

The Bash verstehe sich gleichermaßen als Party, Versuchslabor und künstlerischer Zusammenstoss verschiedener Welten, wird Lena-Lisa Wüstendörfer, Intendantin von Andermatt Music und Dirigentin des Swiss Orchestra, zitiert. Sie freut sich sehr, dieses Jahr Marc Sway in Andermatt begrüssen zu dürfen. «Dabei entsteht nicht einfach Popmusik mit orchesterlicher Begleitung, sondern ein echter Dialog, in dem Klassik, Pop und Soul miteinander in Verbindung treten», verspricht sie.

Zwischen Andermatt und Rio de Janeiro

Im Zentrum der diesjährigen Ausgabe stehen die grossen Themen Heimweh und Fernweh, Aufbruch und Nachhaus-



Marc Sway trifft in Andermatt auf das Swiss Orchestra.

Bild: Jonathan Heyer/zvg

ekommen, Wurzeln und Heimat. Der Konzertabend vom Freitag, 23. Oktober, steht ganz im Zeichen des Aufbruchs. Gemeinsam mit seinem Gitarristen Claude Stucki, dem Perkussionisten Roberto Hacaturyan sowie den Swiss

Orchestra Soloists rund um den Soloviolinisten Sherniyaz Mussakhan und einem Ensemble des Schweizer Jugendchors begibt sich Marc Sway auf eine musikalische Reise von Andermatt bis Rio de Janeiro. «Gefühle zwischen

Heimweh und Neuanfang verschmelzen zu einem atmosphärischen Konzertabend», heisst es in der Mitteilung.

Am Samstag, 24. Oktober, trifft Marc Sway auf das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer.

Im Mittelpunkt steht die Suche nach Heimat, nach musikalischen Ursprüngen und Traditionen sowie nach kulturellen Brücken, welche durch Musik geschaffen werden. Und dazu passt Marc Sway bestens. Der Sänger und Musiker ist Sohn

einer brasilianischen Perkussionistin und eines Schweizer Rocksängers. Der Tanz zwischen den Kulturen prägt seine Persönlichkeit und sein Schaffen. «Ich bin ich, weil ich vieles bin», schreibt er auf seiner Homepage über sich selbst. Er ist ein Kosmopolit, der die Sprache der Musik und des Entertainments spricht und mit seiner unverkennbaren Stimme besticht.

Neben Songs von Marc Sway, die erstmals gemeinsam mit einem Sinfonieorchester erklingen, stehen Werke von Ludwig van Beethoven, Antonín Dvořák, Heitor Villa-Lobos und weiteren Klassikern auf dem Programm. Ebenfalls mit dabei sind Roberto Hacaturyan (Perkussion), Claude Stucki (Gitarre) sowie Marc Sways Tochter Naomi Ayleen Sway (Gesang).

Wie gewohnt versteht sich «The Bash» auch in diesem Jahr nicht als klassisches Konzertformat, sondern als künstlerisches Gesamterlebnis. Die Programme ergänzen sich gegenseitig, können jedoch auch unabhängig voneinander besucht werden.

Hinweis

Teil 1 «Uffbruch» ist am Freitag, 23. Oktober, in der Andermatt Konzerthalle zu erleben. Teil 2 «Heicho» folgt am Samstag, 24. Oktober. Die beiden Konzertabende beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Informationen und Tickets gibt es unter <https://ander-mattmusic.ch/de/the-bash/>